

Auf einem guten Weg

Drei Neugründer ziehen eine positive Bilanz

KEVELAER - Mario Scholten, Ludger Simmes und Jan-Peter Schlebusch sind Unternehmer. 2012 haben die drei Buchbindermeister aus der Not eine Tugend gemacht. Ihre Not war die damalige Insolvenz ihres Arbeitgebers. Ihre Tugend existiert nun seit dem Oktober letzten Jahres und trägt den Namen „Buchmanufaktur Kevelaer“.

Als Neugründer haben sie das Glück, dass sie ihren bisherigen Weg als „weniger steinig, aber spannend“ bezeichnen können. Trotz allem erinnern sie sich noch recht gut daran, wie es vor einigen Monaten hieß, sie hätten keine Chance. Mit drei Leuten in die Selbstständigkeit, das war für viele ein verrückter Gedanke. Doch sie hielten an ihrer Idee und an ihrem Konzept fest. Es sollte sich lohnen – und die Erinnerung an das Gefühl, als sie den ersten Auftrag erhielten, ist immer noch präsent. „Wir haben uns gefreut wie die Schneekönige“, erinnert sich Jan-Peter Schlebusch.

Bei ihrem Weg in die Selbstständigkeit hatten Simmes, Scholten und Schlebusch zwei Joker im Ärmel. Zum einen kamen sie vom Fach, und zum zweiten hatten sie schon im Vorfeld Kontakte und dadurch Hilfe. Hilfe, die sie auch gerne annahmen. Worauf sie jedoch verzichteten wollten, waren Schulden bei der Bank. Diese waren für alle drei „erst mal kein Thema“, und das sollte auch so bleiben. Bleiben soll auch ihre Bescheidenheit. Mit den Füßen auf dem Boden bleiben war und ist die Devise, und auch jetzt drehen sie lieber „den Pfennig zweimal um“; ein Rat, den sie auch an andere weitergeben würden. Knackpunkt auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit war der

kaufmännische Aspekt. Doch das Manko konnten sie mit Hilfe von Seminaren der IHK und durch Rat und Tat von ehemaligen Kollegen ausgleichen. Auch eine Empfehlung, die sie weitergeben würden, ist sich Rat und Hilfe bei der IHK zu holen. Ebenso ist ein guter Steuerberater nützlich, und den Aspekt der richtigen Versicherung sollte man auch nicht außer Acht lassen.

Ein weiterer Aspekt ist das Thema Mut. Der ist von Nöten, wenn man sich in die Selbstständigkeit wagt. Jedoch kennt man in der Buchmanufaktur auch den damit verbundenen Zwiespalt. Der Mut zu Neuem und die daran gebundene Fähigkeit, es auch zu können. Erfahrung im Beruf und aus dem Berufsleben war und ist da sicherlich eine Hilfe, die auch bei ihnen nützlich war.

Wichtig ist zudem der Aspekt der Arbeitsteilung. Bei drei Chefs sicherlich nicht einfach, sollte man denken. Doch jeder der drei ist spezialisiert auf seinen Aufgabenbereich. Im Fall der Fälle kann jedoch jeder den anderen ersetzen. Auch bei der Personalführung ist man sich einig. „Die Leute müssen gerne kommen“, lautet der Standpunkt aller. Für die Zukunft haben sie in Sachen Personal schon Pläne. Jedoch behalten sie da zunächst die Entwicklung der Firma im Auge. Wenn alles stimmt, wäre ein Auszubildender denkbar.

Ihrem Ziel, Besonderes auf ihrem Sektor zu schaffen, sind Mario Scholten, Ludger Simmes und Jan-Peter Schlebusch sicherlich nahe – und das entsprechende Feedback bekommen sie schon jetzt von ihren Kunden. **vw**



Ludger Simmes, Mario Scholten und Jan-Peter Schlebusch (v. l.)